

Pressemitteilung

Press release

Anhörung im Bundestag über CO2-basierte Kfz-Steuer

Der Zeitplan für die Festsetzung von CO2-Emissionen im Straßenverkehr ist weiterhin im Bundestag umstritten. Bei einer Anhörung im Umweltausschuss des Bundestages Anfang November erklärte Professor Gies, das Ziel von 120g/km bis 2012 sei für viele deutsche Hersteller nicht zu schaffen.

Professor Gies, Leiter des Instituts für Kraftfahrzeuge, RWTH Aachen University, äußerte sich bei einer Anhörung im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Deutschen Bundestag skeptisch hinsichtlich des vorgeschlagenen Ziels von 80g/km bis zum Jahr 2020: „Ich halte das Ziel für viele der deutschen Hersteller für nicht erreichbar“.

Ebenso ist ein Flottenverbrauch von 120 g/km bis 2012 nach heutigen Maßstäben und den Anforderungen an die Sicherheit für die Hersteller von Premiumfahrzeugen nicht erreichbar. Ein fester Grenzwert, ermittelt im NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus), ist nicht zielführend, da hierdurch Effizienzsteigerungen z.B. bei Nebenverbrauchern an Bedeutung verlieren. Darüber hinaus ist eine Abstufung nach Personenzahl und Transportkapazität, Gewicht und Verkehrsfläche notwendig. Ehrgeizige Ziele sind notwendig, sollten die deutsche Industrie im Wettbewerb allerdings nicht benachteiligen.

Schon heute können verbrauchsgünstige Fahrzeuge mittels Steuervorteilen und Verschrottungsprämien für Altfahrzeuge gefördert werden. Die jetzt vorgeschlagene

Regelung der Europäischen Kommission mit einem Phase-in des Zielwerts 120g/km bis 2015 ist akzeptabel. Die ECO-Innovations und die Fahrzeuggröße sollen Berücksichtigung finden. Die Automobilindustrie erhält so die Zeit, die erforderliche Technologie serientauglich zu entwickeln und in größeren Volumina auf den Markt zu bringen.

Weitere konventionelle Maßnahmen um die CO₂-Emissionen zu reduzieren sind zum Beispiel ein Motorstopp im Stillstand, eine Gewichtsreduzierung mit Leichtbausitzen und die Verwendung von schmaleren Felgen.

Die Herausforderung der Zukunft wird sein, nachfrageorientierte Lösungen zu entwickeln, die Sicherheit, Energieeffizienz und Fahrerlebnis miteinander vereinbaren. In diesem Themenumfeld erarbeitet die Forschungsgesellschaft Kraftfahrwesen mbH Aachen (fka) in Kooperation mit dem Institut für Kraftfahrzeuge Innovationen für die Automobilindustrie.

2.318 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck Belegexemplar erbeten; bei Rückfragen oder Wunsch nach weiterem Material wenden Sie sich bitte an Ihre Ansprechpartnerin:

Pressekontakt:

RWTH Aachen University
ika - Institut für Kraftfahrzeuge
Kathrin Noreikat
Steinbachstraße 7
52074 Aachen
Telefon: +49 241 80 27536
Telefax: +49 241 80 22147
E-Mail: noreikat@ika.rwth-aachen.de

Institutskontakt:

RWTH Aachen University
ika - Institut für Kraftfahrzeuge
Steinbachstraße 7
52074 Aachen
Telefon: +49 241 80 25600
Telefax: +49 241 80 22147
E-Mail: office@ika.rwth-aachen.de